

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Herzlich willkommen an der Marienschule

Am 18.08.2025 war es endlich so weit. Wir durften 117 Jungen und Mädchen in unserer Schulgemeinschaft begrüßen. Für die neuen Schülerinnen und Schüler war es ein ganz besonderer Tag. Zu diesem Anlass feierten wir gemeinsam mit unseren neuen Marienschülern und ihren Familien einen Willkommensgottesdienst in der Ludwigskirche. Vor den Ferien gab es bereits einen Kennenlernnachmittag, bei dem die Kinder bereits ihre Mitschüler:innen, ihre Klassenlehrer:innen und ihre Klassensäle kennenlernen konnten. So war an diesem Tag nicht alles neu und fremd. Dennoch war bei vielen die Aufregung groß. Schließlich begann an diesem Tag ein komplett neuer Lebensabschnitt mit einem neuen Schulweg und neuen Fächern. In den nächsten Tagen gab es aber während der EVA-Tage ausreichend Zeit sowohl Mitschüler:innen als auch Schulgebäude und Schulumgebung kennenzulernen.

Nun sind wir bereits vor den Herbstferien angekommen und unsere 5er haben sich bereit sehr gut eingelebt.

Wir sind sehr froh, dass ihr nun ein Teil unserer Schulgemeinschaft seid und wünschen euch weiterhin ganz viel Spaß und Erfolg an der Marienschule.

Anna Weigel



Klasse 5b (Fr. Lermen/ Fr. Russer)



Klasse 5e (Fr. Seel/ Fr. Weber)



Klasse 5f1 (Hr. Biel/ Fr. Pleimling)



Klasse 5f2 (Fr. Bungert/ Hr. Caixas)

PERSONALIA

Im neuen Schuljahr durften wir an der Marienschule eine neue Kollegin für das Fach Kunst begrüßen. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und heißen sie herzlich willkommen.

Ich bin **Maria Palacios** und bin im Jahr 2025 aus Peru nach Deutschland gekommen. Mein Studium habe ich als bildende Künstlerin abgeschlossen, wobei mein Schwerpunkt zunächst auf der Malerei lag. Nach einer intensiven künstlerischen Praxis habe ich meine Leidenschaft für die Kunsterziehung entdeckt.

Neben der Kunst interessiere ich mich sehr für Sprachen. Spanisch ist mein Nebenfach und ich finde es besonders toll, wie Sprachen Brücken zwischen Kulturen bauen können.

Meine Hobbys sind Singen, Filme sehen, Sport treiben und peruanische Gerichte kochen! In der Schule waren meine Lieblingsfächer Bildende Kunst, Musik und Literaturwissenschaften.



welcome

Auch der Kindersegen innerhalb des Kollegiums setzt sich fort. Im Frühjahr machten Frau Wappner und ihr Mann den Anfang und freuten sich über die Geburt ihres ersten Sohnes **Luca**. Am Ende des letzten Schuljahres durften Herr Heyne und seine Frau ihre erste Tochter **Ella** begrüßen. Zu Beginn der Sommerferien freuten sich Frau Huber, ihr Mann und ihre Tochter über den kleinen **Louis**. Herr Ludwig und seine Frau konnten schließlich am Anfang des neuen Schuljahres ihren zweiten Sohn **Raphael** in die Arme schließen.

Wir gratulieren allen Familien ganz herzlich und wünschen eine schöne Kennenlernzeit.

Anna Weigel

75 Jahre Marienschule

75 Jahre Marienschule Saarbrücken – Ein Ort, der stark macht

Ein Rückblick auf Festakt und Schulfest – erlebte Gemeinschaft

Am 1. Juli 2025 feierte unsere Schule ihr 75-jähriges Bestehen – und mit diesem Jubiläum wurde nicht nur Geschichte gewürdigt, sondern auch eine Vision erneuert: eine Schule, die stark macht.

Die Geschichte begann 1950: die Marienschule startete als **reine Mädchenschule** mit gerade einmal 27 Schülerinnen und drei Dominikanerinnen als Lehrpersonen. Zunächst gab es noch kein eigenes Schulgebäude; Unterricht wurde in Räumen des Ludwigsgymnasiums gehalten – das ironischerweise eine reine Jungenschule war. Die Pausen waren damals sogar zeitversetzt, damit sich Jungen und Mädchen auf dem Schulhof nicht begegneten.

Heute – 75 Jahre später – besuchen etwa **800 Schülerinnen und Schüler** die Marienschule und werden von 65 Lehrkräften betreut. Damit ist aus bescheidenen Anfängen eine lebendige und starke Schulgemeinschaft geworden – nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Fortschritte sind deutlich spürbar.

Was die Marienschule über all die Jahre auszeichnet, ist ihr ganzheitlicher Bildungs- und Erziehungsansatz. Als konfessionelle Schule trägt sie zur Vielfalt in unserer Bildungslandschaft bei; sie will nicht allein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch Ort von Kirche, Gemeinschaft und Glaube sein. So betonte etwa Oberbürgermeister Uwe Conradt im Rahmen der Feierstunde vor über 800

Gästen in der Ludwigskirche: „Die Marienschule ist etwas Besonderes und ein Schatz in unserer Stadt.“



Das Miteinander dort, wo Menschen sich jeden Tag im Schulalltag begegnen, soll geprägt sein von Liebenswürdigkeit und Wertschätzung. In der Rede von Schulleiter Peter Jochum wurde dieser Aspekt besonders hervorgehoben, mit dem Wunsch, dass „liebenswürdig“ auch weiterhin ein Prüfstein im Umgang miteinander sein soll: „Sind wir liebenswürdig miteinander, machen wir den anderen stark?“

Beim Festakt in der Ludwigskirche kam mit Zeitzeugen wie Christa Feneberg eine besondere Perspektive in den Blick. Sie reflektierte über ihre Schulzeit in den 1950ern – über Polio-Epidemien, politische Spannungen, den gesellschaftlichen Wandel – und doch stand immer schon fest: die Schule hat ihr Fundament gelegt, sie stark gemacht: „Die Schule hat mir den Grundstock für mein Leben gegeben. Es war fantastisch!“

Solche Erinnerungen verbinden die Vergangenheit mit der Gegenwart und zeigen: Viele Werte, die heute noch gelten, wurden schon damals gelebt – etwa Gemeinschaft, soziales Engagement und Spiritualität.

Die letzten 75 Jahre zeigen, was möglich ist – doch Jubiläen sind nicht nur Rückblicke, sondern auch Auftakt für neue Wege. Die Marienschule sieht sich in der Rolle, weiterhin junge Menschen zu be-

fähigen, selbstbewusst, tolerant und gerecht zu handeln – und christliche Spiritualität als Kraftquelle zu entdecken.

Ein wichtiges Stichwort ist das christliche Menschenbild, die Gottebenbildlichkeit des Menschen die – jeder Mensch hat eine Würde, vor jeder Leistung, und diese Menschlichkeit muss sich jeden Tag aufs Neue im Schulleben bewähren. Daher muss deutlich werden, dass die Marienschule ein Ort ist, wo Werte wie Respekt, gegenseitige Wertschätzung und Gemeinschaft gelebt werden. Denn was nützt Wissen, wenn es nicht umgesetzt wird in Verantwortung – für sich selbst, für andere und für die Welt von morgen!?



Die Jubiläumsfeier begann mit einem Gottesdienst und einem Festakt in der Ludwigskirche – ein würdiger Rahmen, um das Wirken der Schule zu würdigen. Neben vielen Ehrengästen kamen Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte, Ehemalige zusammen, um gemeinsam zu feiern.

Danach ging es beim Schulfest auf dem Schulgelände weiter – mit Musik, Spielstationen, Geselligkeit, kulinarischen Angeboten. Solche Veranstaltungen zeigen eines ganz klar: Die Marienschule lebt von ihrer Gemeinschaft. Nicht nur in den Unterrichtsräumen – auch im Feiern, im Austausch, im Miteinander.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich bei Vorbereitung und Durchführung von Gottesdienst, Festakt und Schulfest beteiligt haben. Der Reinerlös von rund

6.000€ soll unserer Schulgemeinschaft zugutekommen.

Als Teil dieser Schulgemeinschaft können wir stolz sein auf das, was war – und hoffnungsvoll sein für das, was kommt. Alles Gute zum Jubiläumsjahr, Marienschule – mögen die nächsten Jahre ebenso geprägt sein von Engagement, Respekt, Glauben und all dem, was uns stark macht.

Peter Jochum

Marienschule on tour

Fahrt in den Europapark

Am 22. August war es wieder soweit: Die Fahrt in den Europapark stand an. Um 6:45 Uhr war Treffpunkt an der Schule und dann fuhren wir, das JBM, das JBMJ und die Lehrer Herr Degel und Herr Monz, mit zwei Bussen los. Nach ungefähr 2 Stunden Fahrzeit kamen wir auf dem Parkplatz in Rust an. Nach ein wenig Organisatorischem bekam jeder ein eigenes Ticket und wir konnten in kleinen Gruppen loslaufen. Im Park selbst teilten wir uns und jede Gruppe machte etwas anderes. Achterbahn fahren, Essensstände testen und durch die Themenwelten laufen bildeten das Tagesprogramm. Von Italien bis Skandinavien war alles dabei. Nach ungefähr 6 Stunden Freizeit trafen wir uns vor dem Haupteingang. Nachdem alle da waren, gingen wir zurück zu den Bussen. Nach vielem Proben und gelungenen Konzerten aus dem letzten Schuljahr war dies der perfekte Einstieg in ein weiteres.

Lilli Winckel (8s2)

Die Rallye im Regen - Unser erlebnisreicher Ausflug in den Saarbrücker Zoo

Am Dienstag, den 9.9.25 standen wir, die Klasse 5b, pünktlich um 8:00 Uhr auf dem Schulhof, um mit unserer Patenklasse 9s1, Frau Lermen, Frau Russer, Frau Molz und Frau König einen gemeinsamen Ausflug in den Saarbrücker Zoo zu unternehmen. Leider war für diesen Tag starker Regenfall vorhergesagt, aber das konnte uns nicht die Vorfreude auf den Zoobesuch nehmen. Wir sind dann im Linienbus alle zusammen, mit einmal Umsteigen, zu unserem Ziel gefahren.

Im Zoo angekommen, wurden wir in gemischte Gruppen aus uns 5. Klässlern und den 9. Klässlern aufgeteilt und bekamen unsere Aufgabenblätter für die Rallye ausgeteilt. Nun startete die Rallye quer durch den ganzen Zoo, bei der wir gemeinsam als Gruppe viele spannende Rätsel der Tierwelt lösen durften. Eines davon war zum Beispiel herauszufinden, wie sich Pinguine im kalten Wasser warmhalten. Es ist so beeindruckend, was die Natur für tolle Mechanismen entwickelt hat und schön, dass man bei so einem Zoobesuch immer neue Dinge lernt.

In der verdienten Mittagspause konnten wir uns alle im Pavillon bei dem Flamingoteich im Trockenen ausruhen und eine Kleinigkeit im Zoobistro kaufen. Zum Abschluss des Tages gab es noch die Möglichkeit, sich etwas aus dem Souvenirshop auszusuchen.

Als große Überraschung haben wir dann noch unser neues Klassentier zusammen ausgesucht: den roten Panda Charly! Charly wird uns hoffentlich die nächsten Jahre mit guter Laune und viel Spaß begleiten.

Trotz des regnerischen Wetters war es ein superschöner Ausflug, bei dem wir

alle unsere Patenklasse sehr viel besser kennengelernt haben.

Cara Sophie Walter (5b)

Erlebnispädagogik Klassenstufe 8

Vom 1. September bis zum 2. September waren wir, die 8l, zusammen mit der 8p auf Erlebnispädagogik. Wir trafen uns morgens um 8 Uhr vor der Jugendherberge Saarbrücken. Als alle da waren, sammelten wir unser Gepäck in einem gemieteten Raum der Jugendherberge, da wir unsere Zimmer noch nicht beziehen konnten. Wir liefen los in Richtung Wald und machten eine Wanderung mit verschiedenen Challenges. Nach einem leckeren Mittagessen hatten wir eine Stunde Freizeit, in der wir unsere Zimmer bezogen. Nach ca. einer Stunde trafen wir uns vor dem Eingang der Jugendherberge, liefen zum Abenteuerpark Saar und machten dort innerhalb der Klassen Gruppenspiele. Am Ende gab es noch ein Spiel zusammen mit der Parallelklasse, bei dem wir den Code für ein Zahlenschloss finden mussten. Nach den Spielen liefen wir zurück in die Jugendherberge und aßen zu Abend. Nach dem Abendessen hatten wir Freizeit in den Zimmern, bei der wir, die Mädchen, alle zusammen Werwolf spielten und danach schlafen gingen.



Am nächsten Morgen gingen wir nach dem Frühstück wieder in den Abenteuerpark Saar, diesmal zum Klettern. Wir durften dort die Parcours 1-5 machen und hatten beim Klettern viel Spaß. Nach dem Mittagessen war die Erlebnispädagogik leider schon vorbei und wir durften nach Hause gehen. Wir hatten alle sehr viel Spaß und wollen uns bei Frau Dr. Bergholz, Herrn Russer, Herrn Triebfürst und Frau Noh für diese coole Erlebnispädagogik bedanken.

Larissa Birkenheier und Sophie Hormann (8I)

Unterricht mal anders

Domino-Frage der Woche in der 5b

In unserer Klasse 5b war am 1.9.25 die SR-Reporterin Jasmina Quni zu Besuch. Sie hat uns sehr viele unterschiedliche Fragen gestellt. Es wurden immer fünf Kinder zu ihr geschickt und befragt, während alle anderen Musikunterricht mit Frau Lermen hatten. Eine Frage war zum Beispiel: Wie seid ihr in den Schulalltag gestartet? In dieser Stunde wurde auch oft gelacht. Der Tag war für alle sehr schön. Eine Woche später konnten wir uns im Radio hören.

Greta W., Lilou, Paula, Matilda (5b)

Sport

Jugend trainiert für Olympia und Paralympics Bundesfinale Berlin 2025 Golf

Jugend trainiert für Olympia ist schon seit langer Zeit an unserer Schule stark vertreten, so auch in diesem Jahr. Mehr als 3.600 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland reisten in die Hauptstadt, um in spannenden Wettkämpfen gegeneinander anzutreten. Auch unsere Schule durfte dabei sein und das Saarland im Golf vertreten. So verbrachten wir dort zusammen mit Frau Welsch fünf unvergessliche Tage voller neuer Freundschaften, Erinnerungen und vor allem neuen Erkenntnissen.

Die Anreise erfolgte am Sonntag, dem 21. September über die deutsche Bahn. In Berlin angekommen, lernten wir bereits erste Konkurrenten kennen. Allerdings war die Freude neue Menschen kennen zu lernen dem Konkurrenzdenken wesentlich überlegen. Wir begegneten uns also sehr offen und freundlich und knüpften so auch erste Kontakte Sportart übergreifend.

Am Abend des Anreisetags stieg die Nervosität und gleichzeitig auch die Vorfreude, denn morgen würden die ersten Wettbewerbe beginnen.

Im Golfclub angekommen, trafen wir die zehn Mannschaften mit denen wir uns in den nächsten Tagen bei jeweils einer 9-Loch Runde messen würden. Die Aufregung vor dem ersten Abschlag war groß, doch die Freude, unsere Schule auf Bundesebene vertreten zu dürfen, überwog. Der erste Turniertag verlief nicht ganz wie wir es uns erhofften, doch so wuchs

die Motivation und der Ehrgeiz am nächsten Tag unser Bestes zu geben. Und tatsächlich ließ sich bei unserem gesamten Team eine Verbesserung feststellen. Am dritten Tag wurde deutlich, dass die Anspannung bei allen Teams weitestgehend verschwand und so primär der Spaß im Vordergrund stand. Nach einer kurzen Siegerehrung ging es für unsere Mannschaft direkt weiter in die saarländische Landesvertretung, wo alle Schulmannschaften aufeinandertrafen. Von dort aus fuhren wir zur Abschlussveranstaltung in die Max Schmeling Halle. Dort angekommen, wurde uns erstmals das Ausmaß dieses Wettbewerbs bewusst. Eine so große Halle nur gefüllt mit jungen Athleten und Athletinnen, die am selben Wettkampf teilnahmen. Dort wurden aus jeder Sportart die ersten drei Platzierungen geehrt. Die gesamte Veranstaltung war sehr umfangreich gestaltet, es gab zahlreiche Auftritte, viele Attraktionen und im Anschluss eine riesige Party. Während die Jugendlichen sich auf der Tanzfläche vergnügten, wurde für die Lehrer und Lehrerinnen ein separater Empfang veranstaltet.



Neben dem sportlichen Teil hatten wir aber auch viel Freizeit, in der wir Berlin erkundeten, oder unser Bundesland in anderen Sportarten wie zum Beispiel Leichtathletik unterstützten. Als wir am Donnerstag, den 25. September zurück nach Saarbrücken fuhren, waren wir einerseits froh wieder zu Hause zu sein, aber auch sehr traurig, da die Zeit in Berlin sehr schnell vorbeiging. Wir sind sehr

dankbar, dass wir Teil eines so besonderen Ereignisses sein durften. Wir alle haben viele neue Erfahrungen gesammelt und sehr viel dazu gelernt, außerdem lernten wir zahlreiche neue Menschen kennen.

Abschließend würden wir uns sehr gerne bei all denjenigen bedanken, die dieses Ereignis möglich gemacht haben. Ein besonderes Dankeschön sprechen wir daher Frau Welsch aus, die den gesamten Aufenthalt organisierte. Darüber hinaus stand sie uns mit Rat und Tat zur Seite und redete uns gut zu, wenn wir einmal kurz vor dem Verzweifeln standen und dem Golf Team aus Rheinland-Pfalz, die uns unterstützten und ohne die ein so reibungsloser Ablauf nicht möglich gewesen wäre. Aber auch allen Beteiligten hinter den Kulissen gilt unser Dank, die dieses gesamte Ereignis auf die Beine stellten und allen weiteren Golfteams, die durch ein faires Spiel und Hilfsbereitschaft glänzten. Des weiteren ist es nicht selbstverständlich innerhalb eines Teams so viel Zusammenhalt und gegenseitige Motivation erleben zu dürfen, was uns über die drei Turniertage eine gewaltige Hilfe war.

Auch wenn wir nicht auf dem Siegerpodest standen, war allein die Teilnahme am Bundesfinale ein großer Erfolg, auf den wir stolz sein können. Es war ein Erlebnis, das uns noch lange begleiten wird – sowohl sportlich als auch menschlich.

Liv Müller-Bruverius (10sl), Len Müller-Bruverius (8s2), Antonia Bach (9pl), Luise Jung

Chemie

„Chemie - die stimmt!“

Vom 23. bis zum 27. September fand die Finalrunde des bundesweiten Chemie Wettbewerbs „Chemie - die stimmt!“ statt, für die ich mich im Juni qualifiziert hatte.

Dafür reiste ich nach Leipzig, wo zunächst eine Sicherheitsbelehrung und die Einführung ins experimentelle Arbeiten stattfanden. Nach dem spannenden Experimentalvortrag im Großen Hörsaal ließen wir den Abend mit gemeinsamem Grillen ausklingen. Am folgenden Tag besuchten wir zunächst das Zeitgeschichtliche Forum, das die Geschichte der DDR präsentierte. Danach folgte die 4,5-stündige praktische Klausur, in der wir drei verschiedene Experimente durchführen sollten. Da ich zum ersten Mal in einem professionellen Labor arbeiten durfte, war es zwar sehr anstrengend, aber trotzdem äußerst spannend. Mit dem darauffolgenden zweistündigen Laborputz ging der zweite Tag zu Ende.

Der dritte Tag begann mit der einstündigen Multiple-Choice-Klausur und anschließend gab es eine Laborführung in der Fakultät für Chemie, die ich sehr beeindruckend fand. Nachmittags gingen wir in den Leipziger Zoo und konnten uns interessante Vorträge über Menschenaffen anhören. Später gab es einen lustigen Gemeinschaftsabend, wo wir PowerPoint-Karaoke gespielt haben und zusammen Zeit verbrachten. Der Höhepunkt der Finalrunde war die Theorieklausur am nächsten Tag und obwohl es sich nach sehr viel Zeit anhört, waren die

vier Stunden sehr schnell vorbei. Nach dem Mittagessen war eine Schnitzeljagd in Leipzig angesagt, doch leider hat das Wetter nicht mitgespielt, weshalb wir abends komplett nass ins Hotel zurückkamen.



Am letzten Tag fand die Siegerehrung statt, bei der sowohl die Sieger der Finalrunde als auch besonders erfolgreiche Teilnehmerschulen ausgezeichnet wurden. Durch meine Teilnahme an der Finalrunde konnte unsere Schule den Preis für die erfolgreichste Teilnehmerschule von den Bundesländern Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen gewinnen. Es war eine sehr anstrengende, aber auch lehrreiche Woche und ich konnte viele Einblicke in die Forschung gewinnen und zahlreiche neue Erfahrungen beim Experimentieren sammeln. Ich würde deshalb jedem, der an Chemie interessiert ist, eine Teilnahme an diesem Wettbewerb empfehlen!

Jaeyoon Hong (10p)

Musik

Bläserklasse 6b bereichert den Festakt des BSM

Der BSM (Bund saarländischer Musikvereine) feiert in diesem Jahr sein 70. Jubiläum. Dazu gab es am Abend des 19.09.25 einen großen Festakt im Theater in Saarlouis. Unter den geladenen Gästen waren nicht nur der Präsident des BSM und der Bürgermeister von Saarlouis, sondern auch die Kultusministerin Frau Streichert-Clivot.



Fünf unterschiedliche Musikgruppen gestalteten den Festakt musikalisch, und mit dabei war auch die Bläserklasse 6b, die einige Stücke aus ihrem Repertoire zum Besten geben durfte. Mit der „Ode an die Freude“ begann es besonders festlich und danach erklangen die majestätischen Stücke „March along“ und „Majestic March“, während mit „Let’s Rock“ und „Power Rock“ eher rockige Klänge gespielt wurden. Es war ein tolles Erlebnis, einmal auf großer Bühne und vor voll besetztem Zuschauerraum zu spielen. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Auftritt!

Clemens Anstett

Spring on Mars Ein ernstes Thema - aber coole Musik

Kurzfristig hat sich für uns, die Klasse 6b, die Gelegenheit ergeben, ein Konzert im Sendesaal des Funkhauses Halberg zu besuchen. Gezeigt wurde eine Sonderaufführung des Anti-Mobbing-Stücks „Spring on Mars“ von der Big Band der Polizei des Saarlandes.

Um kurz nach acht ging es für unsere Klasse gemeinsam mit Herrn Anstett und Herrn Backes an der Marienschule los. Wir fuhren mit dem Bus vom Hansahaus auf den Halberg. Dort angekommen, haben wir erst einmal zusammen gefrühstückt. Gegen 9.30 Uhr betraten wir den großen Sendesaal und waren sehr gespannt. Der Saal war voll besetzt, denn auch andere Schulen nutzten die Gelegenheit und sahen sich das Stück an.

Das Musikstück spielt auf dem Mond und handelt von Bo, der von einem seiner Mitschüler gemoppt und ausgeschlossen wurde. Nachdem er einiges durchgemacht hatte, hatte er eine Unterstützerin gefunden und konnte mit ihrer Hilfe am Ende stark und selbstbewusst eigene Entscheidungen treffen. Die Themen waren also Mobbing, Ausgrenzung und Selbstbehauptung.

Uns hat das Stück gut gefallen, denn es hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, selbstbewusst durchs Leben zu gehen und fröhlich zu sein. Auch, wenn man anders ist als Andere. Denn es ist wie beim Musik machen: gemeinsam statt einsam – darauf kommt es an.

Es war ein toller Ausflug!

Greta, Hannah und Leonie (6b)

Meine Teilnahme am Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“

Der Wettbewerb „Jugend Musiziert“ ist ein Musikwettbewerb für Jugendliche, der jährlich bundesweit und auch für deutsche Schulen im Ausland stattfindet. Der Wettbewerb verläuft auf drei Ebenen, der Regionalebene, der Landesebene und zuletzt der Bundesebene.

Ich habe in diesem Jahr in der Kategorie „Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument“ in der Altersgruppe IV teilgenommen. Zusammen mit Paul Gurti (Klavier, Gymnasium am Schloss) habe ich auf der Blockflöte im Duo zwei Stücke vorgetragen, das „Duo Concertant“ von Ernest Krähmer und das Stück „Cantus II“ des norwegischen Komponisten Egil Hovland.

Nachdem wir auf Regionalebene und auch beim Landeswettbewerb Saarland erfolgreich waren, wurden wir zur Teilnahme am Bundeswettbewerb eingeladen, was für uns eine große Auszeichnung darstellte. Der Bundeswettbewerb fand vom 05. bis 11. Juni 2025 in Wuppertal statt. Insgesamt haben am Bundeswettbewerb über 1.800 Jugendliche in unterschiedlichen Kategorien teilgenommen. Aus dem Saarland kamen hierbei vier Beiträge. Unser Wertungsvorspiel fand am 06. Juni 2025 in der Historischen Stadthalle Wuppertal vor einer fünfköpfigen Jury statt. Wir waren sehr aufgeregt, aber das Vorspiel verlief sehr gut. Im Anschluss an unser Vorspiel hörten wir uns noch die Wertungsvorspiele anderer Jugendlicher an, um uns die Zeit bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse zu verkürzen. Die Ergebnisse wurden nämlich erst vier Tage später bekanntgegeben, sodass auch noch reichlich Zeit blieb, die Stadt Wuppertal zu erkunden. Im Rahmen der feierlichen Ergebnisbekanntgabe haben wir dann erfahren, dass wir im Wettbewerb mit 24 von 25

Punkten einen 1. Bundespreis erspielt haben. Wir haben uns natürlich sehr gefreut, insbesondere auch, als wir wenig später erfahren haben, dass wir ausgewählt wurden, in einem der drei Preisträgerkonzerte in der Historischen Stadthalle Wuppertal vor einem großen Publikum vorzuspielen. Dies stellte für uns eine sehr große Ehre dar und hat uns für die monatelange Probearbeit reichlich belohnt.

Insgesamt war es eine sehr spannende und aufregende Zeit, die mir lange in Erinnerung bleiben wird.

Nicolas Birkenheier (11 wh)



Feedback zum Compassion-Praktikum der Jahrgangsstufe 11

„Eine unfassbar schöne Zeit, würde es jede Zeit wieder tun! Ich hatte mit so vielen lieben Menschen zu tun und was fürs Leben gelernt!“

Amari Zapp (12)

„Das Compassion Praktikum hat mir geholfen, die betroffenen Menschen und ihren Alltag zu verstehen. Ich konnte mich auch in das Personal reinversetzen und ihren anstrengenden Arbeitstag miterleben.“

Alisha Weber (12)

„Das Sozialpraktikum war für mich sehr bereichernd. Ich habe wertvolle Einblicke in die Arbeit mit Menschen bekommen. Ich konnte Verantwortung übernehmen und praktische Erfahrungen sammeln,

die mich persönlich weitergebracht haben.“

Mattheo Heid (12)

Compassrion war ein erfahrenswertes Praktikum, was einem nicht nur wieder einen Einblick in einen Betrieb gibt, sondern auch eine Weiterbildung in dem menschlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Gerade hier lernt man wie wichtig es ist, dass es Berufe gibt, welche die sozial Schwachen und Benachteiligten auffangen. Meines Erachtens nach ist es deshalb so wichtig, dass jeder an unserer Schule dieses Praktikum macht um für sein Leben etwas mitzunehmen.

Carsten Mees (12)

„Viele Eindrücke und Erfahrungen - teils schöne, teils jene, die zum Nachdenken anregen. Ich wurde mit Leuten und Lebensumständen konfrontiert, mit denen ich zuvor nicht vertraut war. Ich wurde gut in das Team im Seniorenheim integriert und wurde sogar auf den Firmenlauf eingeladen :)“

David Schmitt (12)

„Das Praktikum lehrte mir viele positive Erfahrungen und hat meine Sicht auf vieles sehr verändert.“

Elenora Gassert (12)

„Durch Compassion hatte ich die Möglichkeit, die Arbeit mit Kindern mit Beeinträchtigungen kennenzulernen. Dabei konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln.“

Leonie Deckert (12)

SV

SV 2025/ 2026

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, wir sind Carla, Sophia und Mariam aus der 11. Klasse und freuen uns sehr, dieses Jahr eure Schülervertretung zu sein!



Als neue SV möchten wir dafür sorgen, dass ihr eure Wünsche und Ideen noch besser einbringen könnt. Um dies umzusetzen, bieten wir montags in der ersten großen Pause im SV-Raum (A.2.8.) eine Schülersprechstunde an. Wir haben immer ein offenes Ohr für eure Anliegen und Vorschläge, also spricht uns gerne an, wenn euch etwas auf dem Herzen liegt.



Für uns ist es eine große Ehre, von euch gewählt worden zu sein! Wir freuen uns auf ein spannendes Schuljahr mit euch!

Eure SV



**Die Schulleitung der
Marienschule wünscht
allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft
schöne, gesunde und
erholungsreiche Herbstferien.**